

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 165. Freitag, den 13. Juni 1828.

## Leipziger polytechnische Gesellschaft.

In der ersten Sitzung des Sommerhalbjahres brachte der seitherige Director, Herr Professor Pohl, den Anwesenden in Erinnerung, daß diese Versammlung einen zweifachen Zweck habe: einmal sey sie als eine gewöhnliche Sitzung und zweitens als Hauptversammlung zu betrachten.

Hierauf hielt Herr Professor Erdmann einen Vortrag über das Entfäulen des Branntweins durch Torfkohle, nach der Erfindung des Herrn Berg-Commissions-Rath Lampadius in Freiberg; zeigte solche Kohle und eine Probe von dadurch fäulfrei gewordenen Branntwein und, um den Unterschied deutlich bemerkbar zu machen, auch eine kleine Flasche gewöhnlichen Branntweins vor. Die Procedur besteht im bloßen Digeriren und nachherigem Filtriren des Branntweins mit der Torfkohle, die sich als ein weit kräftigeres Entfäulungsmittel zeigt, als die gewöhnliche Holzkohle. Damit aber der Branntwein völlig rein werde, ist eine Wiederholung des Verfahrens erforderlich. Hierbei bemerkte Hr. Prof. Erdmann noch: er habe durch Versuche gefunden, daß durch diese Kohle der Lackfirnis weit leichter gereinigt und entfärbt werde, als auf die von Fied und Howe angegebene Art, durch Chlor. — Die Torfkohle ersetzt zu diesem Behufe vollkommen die theurere thierische Kohle. Der Vortra-

gende versprach nächstens Proben seines farblosen Lackfirnisses der Gesellschaft vorzulegen.

Herr Commerzien-Rath Pulz zeigte das Model einer Maschine, vermöge welcher der Dünger auf eine leichte und bequeme Weise aus den Häusern zu schaffen ist, und wodurch die Gruben unnöthig werden würden. Die Maschine besteht aus Holz, steht auf 2 Rädern, wird inwendig verpicht, hat einen vom Boden ausgehenden, mit Löchern versehenen Cylinder, um die Feuchtigkeit ablaufen zu lassen, wird unter das Apartement gestellt, und wenn sie gefüllt ist, fortgefahren.

Herr Prof. Pohl hatte eine vom Herrn Berg-Commissionsrath Lattermann auf Morgenröthe gebaute Schrot- und Malzmühle aufgestellt. Diese steht auf einem hölzernen Gestell, besteht aus zwei großen eisernen Schwungrädern, welche gedreht werden, und drei eisernen Cylindern, die das Getreide schroteten. Zwei starke Männer können in einer Stunde einen Scheffel Getreide darauf schroteten — sie kostet ungefähr 60 Thlr.

Hierauf begann die Hauptsitzung, welche Hr. Prof. Pohl mit einer passenden Anrede eröffnete, worin er über den Zweck und die Nothwendigkeit der Hauptversammlungen der polytechnischen Gesellschaft sprach und die diesmal vorzunehmenden Verhandlungen bezeichnete, die Mitglieder auch ermahnte, bei den zu tres-